

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

14 (17.1.1917)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Verlagspreis: Abgeholt in d. Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Postschalter monatl. 25 P., 1/2jähr. 2,25 M., zugestellt durch unsere Träger 85 P. bezw. 2,55 M., durch den Postbot. 89 P. bezw. 2,67 M., durch d. Feldpost 90 P. bezw. 2,60 M.; vorzahlgähbar.

Ausgabe: Montag mittags. Geschäftszeit: 7-11 u. 2-7 Uhr abends. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die Spalt. Kolonelle od. deren Raum 20 P. Abzugesgegen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/2 Uhr vorm., für große Aufträge nachm. zuvor. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Sed & Cie., Karlsruhe.

Die gewerkschaftliche Internationale.

Von August Winnig.

Es ist das deutsche Friedensangebot bekannt wurde, hat man wohl nirgends damit gerechnet, daß die andere Seite sogleich die ausgebreitete Hand ergreifen würde. Die Hoffnung auf die Bezwingung der Mittelmächte besteht drüben einseitig noch, und ehe man sie nicht endgültig aufgibt und aufgeben muß, werden die Kreise, die „bis zum Ende“ kämpfen wollen, obenauf bleiben. Aber bei jedem denkenden Menschen mußte sich doch die Frage erheben, was wird dann, wenn die Entente-Regierungen das Verhandlungsangebot ablehnen, die sozialistische Internationale tun? Wie werden sich die sozialistischen Parteien in England und Frankreich dazu stellen?

Die deutsche Parteimehrheit hat bisher, wenn sie auch manche Einzelzüge in der Haltung der Genossen jener Länder nicht verstehen konnte, diese Haltung in ihrer allgemeinen Tendenz sehr wohl würdigen können. Wohl haben wir uns über die Einseitigkeit in der Beurteilung der Kriegslagen gewundert, über die Fähigkeit, mit der man an der Vorstellung festhielt, daß Deutschland, und nur Deutschland allein, diesen Krieg seit langem geplant und vorbereitet habe, daß hinter diesem Willen zum Kriege die Absicht bestände, der Welt die deutsche Vorherrschaft aufzuzwingen. Aber wir haben dies damit erklärt, daß man drüben ebenso wie bei uns die Dinge nur von einer Seite sieht. Ganz formal gesehen, war man ja dort in der Verteidigung — Deutschland hatte den Krieg erklärt und stand mit seiner Heeresmacht auf französischem Boden. Wir haben hinter diesem äußeren Schein die geschichtliche Wahrheit, daß nämlich Deutschland in Wirklichkeit einen schweren Verteidigungskrieg führte. Aber wir gestanden stillschweigend den Genossen der Verbündeten das Recht zu, diesen geschichtlichen Sinn des Krieges nicht zu sehen und an der, durch Neuherlichkeiten gestützten Auffassung ihres Verteidigungskrieges festzuhalten und aus diesem Grunde die Kriegspolitik ihrer Regierungen zu unterstützen.

Dabei nährten wir aber doch im stillen immer die Hoffnung, die Ereignisse würden allmählich die wirkliche Lage der Dinge so weit enthüllen, daß auch die Genossen auf der anderen Seite sie erkennen müßten. Als darum das deutsche Friedensangebot kam, mußte sich die Frage ganz von selbst aufdrängen: Was wird man tun, wenn die Entente-Regierungen das Angebot ablehnen? Dann ist doch der letzte Schleier gefallen — wird man dann noch weiter die Nacht vor aller Welt stehende Niederkämpfungspolitik unterstützen?

Jetzt ist auch diese Frage beantwortet. Für Frankreich hat der Weihnachtstag der sozialistischen Partei die Antwort gegeben. Für England haben Barnes und Henderson gesprochen. Es bleibt beim Alten. Jeder, der noch einen Funken Hoffnung auf die Internationale setzte, hat sie nach diesen Neuerungen aufgeben müssen. Die Sozialisten Englands und Frankreichs werden nichts für den Frieden tun, heute nicht und morgen nicht, sie haben sich die „Niederwerfung“ nicht nur als Phrase, sondern auch als Politikreißlos zu eigen gemacht. Die französischen Genossen haben eine lange Resolution fabriziert, an der philologische Aktricie herumturnen kann — ihr offizieller Vertreter in der Regierung sorgt unentwegt weiter für Granaten zur Fortführung des Krieges „bis zum Ende“.

Um so größer die Enttäuschung über dieses Verhalten der Sozialisten ist, um so freudiger wird man von dem Ergebnis der Weihnachtstagung der französischen Gewerkschaften Kenntnis genommen haben. Wenn die durch die „Internationale Korrespondenz“ wiedergegebenen Berichte schweizerischer und französischer Zeitungen über den Verlauf dieser Tagung halbwegs zutreffen, so hat sich hier ein sichtbares Abbrechen des französischen Gewerkschaftsbundes von der Niederkämpfungspolitik der Regierung vollzogen. Die offizielle Haltung der Confederation war, wenn auch nicht ohne ernsthaften Widerspruch, auf die Unterstützung der Kriegspolitik gerichtet. Das deutsche Friedensangebot und die Friedensanregung Wilsons haben die Stellung der Gewerkschaften, die bisher schon für eine nachdrücklichere Propaganda eines Verständigungsfriedens eintraten, so weit gestärkt, daß nun auch die durch den Sekretär und den Mediateur des Bundes vertretene Leitung diesen Gedanken aufnahm. Die Reden, die Zuhauer und La Guery auf der Konferenz gehalten haben, lassen den Umschwung deutlich erkennen. Wir haben uns die Parole des Krieges bis zum Ende nie zu eigen gemacht — das Ziel der Arbeiterklasse ist ein Frieden ohne Annexionen,“ sagte La Guery. Zuhauer erklärte in Beantwortung von Fragen, die anwesende Vertreter des schweizerischen Gewerkschaftsbundes schon vorher schriftlich festgestellt hatten, daß die französischen Gewerkschaften bereit seien, an einem von den Deutschen einberufenen internationalen Gewerkschaftskongress teilzunehmen. In der einstimmig beschlossenen Resolution fordert man einen Frieden, der die Unabhängigkeit, die Gebietsunversehrtheit

und die politische und wirtschaftliche Freiheit der großen und kleinen Nationen“ sichert. Die vertretenen Organisationen verpflichteten sich, „diese Idee zu unterstützen und in den Arbeitermassen zu verbreiten“. Die französische Regierung soll Wilsons Note in günstigen Sinne beantworten und „ihre bereits die Initiative ergreifen, um die Stunde des Friedens zu beschleunigen“.

In dieser Kundgebung der französischen Gewerkschaften dürfen wir das erste Echo der Friedensworte begrüßen, die bisher von deutschen Arbeitern gesprochen wurden. Es bleibt freilich die Frage, ob diese Auffassung auch von der Masse der französischen Arbeiter geteilt wird, denn sie steht mit der bisherigen Politik der sozialistischen Partei in Widerspruch. Aber wenn sich in den Massen des französischen Volkes überhaupt eine bestimmte Willensrichtung herausgebildet haben sollte, so wird sie sicher dieser gewerkschaftlichen Auffassung weit näher stehen, als der Politik der Kammerfraktion. Die französische Arbeiterbewegung hat das Leben der Masse nicht in so hohem Grade beeinflusst können wie die deutsche, aber soweit ein solcher Einfluß überhaupt vorhanden ist, liegt er zum größeren Teil bei den gewerkschaftlichen Organisationen. Wie wenig das Arbeiterelement in der sozialistischen Partei bedeutet, zeigt die geringe Zahl von 80 000 organisierten Parteimitgliedern (vor dem Kriege) und die befremdliche Tatsache, daß unter den im Ausland bekannten Parteiführern nicht ein einziger Arbeiter zu finden ist.

Man darf daran an dieser Kundgebung der französischen Gewerkschaften nicht achtlos vorübergehen. Sie kann der erste Anfang einer gemeinsamen Arbeit deutscher und französischer Organisation für den Frieden werden. Die im vorigen Jahre von den skandinavischen Organisationen angeregte Abhaltung eines internationalen Gewerkschaftskongresses ist damals vertagt worden, um die Vorbedingungen dafür noch gründlicher zu prüfen. Rührt die noch unvollständige Berichterstattung über den Verlauf der französischen Gewerkschaftskongresse auch noch keinen sicheren Schluß zu, so ergibt sich aus den bisher bekannten Tatsachen doch die Wahrscheinlichkeit, daß die Abhaltung eines internationalen Gewerkschaftskongresses möglich sein wird. Kann ein solcher Kongress stattfinden, so wird er sich nach der ganzen Lage der Dinge auch mit der Frage nach rascher Herbeiführung des Friedens beschäftigen müssen. Das aber wäre ein Anfang, in dem die duldenden Völker das Frührot einer besseren Zeit begrüßen dürften. In den Erklärungen der französischen Gewerkschaftskongresse ist die Möglichkeit einer Verständigung gegeben. Mehr als das kann man freilich noch nicht sagen. Wir sehen zunächst nur die grundsätzlichen zugehörigen Formeln: keine Annexionen, Unabhängigkeit, Gebietsunversehrtheit und politische und wirtschaftliche Freiheit der großen und kleinen Nationen. Es kommt für die Anbahnung einer gemeinsamen Friedensarbeit darauf an, wie die französischen Genossen diese auch von uns anerkannten Grundsätze auf die einzelnen Kriegsziele anzuwenden gedenken. Mit dieser Formel haben Vertreter des Vernichtungskrieges die Abtrennung ganzer Provinzen vom heutigen Gebiete des Deutschen Reiches gefordert, haben sie die Forderung begründet, daß Oesterreich aufgeteilt werden müsse.

Soweit die Berichte einen Schluß auf den Geist der Konferenz zulassen, scheint sie von einer solchen Auffassung ihrer Forderungen frei gewesen zu sein. Wären die französischen Gewerkschaften bereit, gleich den deutschen Arbeitern für einen Frieden nach der Formel zu streben: was französisch war, muß französisch, was belgisch war, belgisch und was deutsch war, deutsch bleiben, so wäre damit für die Sache des Friedens sehr viel gewonnen. Ein internationaler Gewerkschaftskongress, der eine solche Übereinstimmung des Friedenswillens brächte, könnte von weltgeschichtlicher Bedeutung werden. Er würde den internationalen Gedanken retten und das alte Wort erfüllen:

Die Arbeiter sind der Fels, auf dem die Kirche der Zukunft erbaut wird.

Vom Krieg.

Deutscher Tagesbericht.

Ein russischer Massenangriff siegreich abgeschlagen.

W.W. Großes Hauptquartier, 16. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Versuch französischer Abteilungen, bei Beuvraignes (südlich von) in unsere Stellung einzudringen, wurde durch die Grabenbesetzung verhindert.

Im übrigen hielt sich die beiderseitige Kampftätigkeit, abgesehen von stellenweise lebhafterer Artilleriefeuer, in mäßigen Grenzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Auch gestern blieben feindliche Angriffe zwischen Casinu und Sunital ohne jeden Erfolg. In einer Stelle eingedrungenen Rumänen wurden durch Gegenstoß völlig zurückgeworfen und dabei 2 Offiziere und 200 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Nach heftiger Artillerievorbereitung gingen beiderseits Funden starke russische Massen zum Angriff vor. Einige hundert Meter vor unseren Stellungen brachen die Sturmwellen im Sperrfeuer zusammen. Bei Wiederholung der Angriffe am Abend gelangten schwache feindliche Teile in unseren Graben, wurden aber sofort wieder vertrieben. Die Verluste des Feindes sind groß.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Deutscher Abendbericht.

W.W. Berlin, 16. Jan., abends. (Amtlich.)

Im Westen keine besonderen Ereignisse. Im Osten haben sich nördlich Smorgon Kämpfe entwickelt.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 16. Jan. (W.W. Nicht amtlich.) Amtlich wird bekanntbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Gestern nachmittag brach der Feind aus der Brückenstellung bei Ramalosa (Memlogia) am Sereth mit starken Massen vor. Sein Angriff brach im deutschen Artilleriefeuer zusammen. Abends verbot er in unsere Gräben einzudringen, doch wurde er ungesäumt im Gegenangriff wieder hinausgeworfen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Russen und Rumänen führten zwischen der Sunita und dem Casinu-Lal gegen die Kampfguppe des Feldmarschalleutnants, v. Ruzig starke Angriffe. Sie wurden überall abgeßlagen, auch bei einer Höhe südlich Casinu durch einen Gegenstoß. Der Feind ließ 2 Offiziere und 200 Mann in unserer Hand. In der Nähe des Mesterantsi-Tunnels stießen f. u. l. Erkundungsabteilungen durch die feindliche Sicherungslinie bis zur russischen Hauptstellung vor und brachten 20 Gefangene ein.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Karstfront hält die Artillerietätigkeit an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 16. Jan. Amtlicher Bericht vom 15. d. M. Mazedonische Front: Schwaches Artilleriefeuer auf der ganzen Front. Lebhafteste feindliche Lufttätigkeit in der Gegend von Monastir, im Bardartal und an der Struma. Wir brachten einen feindlichen Aeroplane, der über der Umgebung von Kanti flog, durch unser Artilleriefeuer zum Absturz. Der Aeroplane verfiel im Meer. — Rumänische Front: Vom rechten Donauufer aus wurden durch unser Artilleriefeuer Eisenbahnanlagen in der Umgebung von Galas bombardiert. Die feindliche Artillerie erwiderte mit schwachem und wirksamem Feuer.

Französischer Bericht.

Paris, 16. Jan. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Kein wichtiges Ereignis im Laufe der Nacht. Nennlich große Artillerietätigkeit an der Aube und zwischen Aisne und den Argonne. — Abendbericht: Beiderseitiges Artilleriefeuer auf beiden Ufern der Somme, auf dem rechten Ufer der Maas und in Lothringen. Nach einer Artilleriebeschussung in der vergangenen Nacht zwischen Aisne und den Argonne griffen die Deutschen unsere vorgeschobenen Posten an. Sie wurden zurückgeschlagen nach lebhaftem Kampf mit Handgranaten. Uns gelang mehrere Handstücke gegen die feindlichen Linien. Wir erbeuteten Material und machten Gefangene.

Englischer Bericht.

London, 16. Jan. Amtlicher Bericht. Westfront: Während der Nacht drang ein Teil unserer Truppen in die deutschen Linien östlich von Loos ein und tötete viele Gegner. Die feindlichen Unterstände wurden beschossen und einige Gefangene gemacht. Nördlich der Ancre wurde ein feindlicher Transport erfolgreich von unserer Artillerie beschossen, sonst beiderseits die übliche Tätigkeit der Artillerie auf unserer Front. Die feindlichen Stellungen südlich von Loos und gegenüber dem Bois Grenier wurden wirksam beschossen. — Mesopotamische Front: Die Kampfhandlungen am Tigris waren durch Ueberschwemmungen des Landes sehr behindert. Am 11. Januar besetzte unsere Kavallerie die Ortschaft Sai am Schatt-el-Dai, wobei sie Gewehre, Munition und Vorräte erbeutete. Am demselben Tag wurden vier feindliche Schiffe, von denen eines Truppen an Bord hatte, durch unser Artilleriefeuer im Tigris versenkt. Während des 11., 12. und 13. Januar

Seite 6.
Krieger,
für Dez.)
Personen-
Etkingen,
des Stat-
aden-Dos,
Etkingen.
Seim-
Leipzig,
he) 32,91,
Friedrichs-
n, Großh-
man, Seil-
lassenbuch-
ein, Gebr-
Währ 35,
Fach, Frau-
burg i. B.
ptl. Wob-
nd Pflege-
schulat 200,
26 25, Re-
Finanzamt-
adens (für
Barner 10,
ngen, Gef-
Kolonne 34
ind, Frau-
edorf, Pa-
differ 1000,
nd Wöster-
ngen, Frau-
ächler 200,
erchiffenz,
ein, Orts-
schuß vom
meindesse
4, Redak-
Kell, Orts-
vom Nolen
Wob. Be-
uten Kreis
Kreuz 278,
Wörb, Wör-
Kreuz 220,
l. Gr. Wob-
nen, Stadt-
öffentlicher
er für den
356
rge. —
gtenfürsorge
ermittlung
ener 500 L
ein für zu
10, Daslach
u. E. 25,
ines Buches
Maschinen-
Unterriem-
ster Sieges
v. Baer 50,
„Ramenlos“
300, jäm-
n zwei Ge-
emann Got-
schingen, G.
Nizma Gatz,
ablinger 50,
8. Wädgen-
Bad Nau-
en wird ac-
Landesaus-
Wittschidam
g s b e s c h ä
lo Nr. 3010,
n Kreuz in
hen Gemal-
4088
267
führer:
nisterialrat.
esuch.
e
fort zu be-
241
Bewerber
wesen voll-
ter Angabe
n.
elle.
urch
eigen. Ge-
den.
242

grachten unsere Truppen weitere Fortschritte auf dem rechten Ufer...

Ereignisse zur See.

Ein deutsches U-Boot von einem holländischen Fahrzeug angehalten.

W.B. Haag, 16. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich. Am Sonntag umgefahr 4 Uhr 15 Minuten nachm. ist umgefahr eine Seemeile innerhalb der niederlandischen Territorialgewässer ein deutsches U-Boot angegriffen worden...

Sonstige Kriegsnachrichten.

Deutsche Vergeltungsmaßnahmen.

W.B. Berlin, 16. Jan. (Amtlich.) Vor kurzem wurde auf die unwürdige Behandlung und die Unterdrückung kriegsgefangener Deutscher in der Feindzone des französischen Operationsgebietes hingewiesen...

Vor der französischen Regierung war in einer befristeten Note aufgefordert worden, alle Kriegsgefangenen im Operationsgebiete mindestens 30 Kilometer hinter die Feuerlinie zurückzuführen...

Da die französische Regierung bis zum gestellten Termin, den 15. Januar 1917, sich zu der deutschen Forderung nicht geäußert hat, ist die angekündigte Gegenmaßnahme nunmehr in Kraft getreten.

Französische Kritik.

W.B. Bern, 16. Jan. In einem Leitartikel schreibt der 'Temps': Frankreich müsse auf allen Gebieten Höchstanziehungen unternehmen; in nationaler wie internationaler Beziehung, in Fragen der Landesverteidigung und Truppenbestände...

Der deutsche Besitz in Portugal.

W.B. Amsterdam, 15. Jan. Das 'Allgemeine Handelsblatt' bringt eine Meldung des 'Daily Chronicle', nach der die portugiesische Regierung alle Deutschen aus dem Lande verbannt und ihren Besitz beschlagnahmt hat.

Die Ausfuhr spanischer Früchte nach Deutschland.

W.B. Madrid, 16. Jan. Die Madrider Presse veröffentlicht eine Note des englischen Botschafters in Madrid, die erklärt, daß mit deutschen Geleitbriefen besetzte spanische Schiffe unbehindert die englischen Häfen anlaufen dürfen...

in Feindesland weiterverkauft würden. Holland werde baldigst ein Abkommen abschließen, das ihm die Einfuhr ausländischer Früchte, besonders spanischer, durchaus gestatte.

1 3/4 Milliarden auf dem Meeresgrunde.

Dr. Im 'Prometheus' versucht der Feuerwerksfabrikant F. Engel eine Berechnung darüber aufzumachen, welche Werte — natürlich nur materieller Art — unsere Gegner bisher im Seekrieg verloren haben.

Table with columns: Es verloren: Eng., Frankl., Ita., Ruß., Ja., zu. Linienjähre, Panzerkreuzer, Gesch.-Kreuzer, Zerstörer, Torpedoboote, U-Boote, zusammen.

Trotz einzelner mangelhafter Angaben ergibt sich also aus dieser Berechnung schon ein Wert von 1581 Millionen = 1 3/4 Milliarden Mark, der in Form von Schiffen, Maschinen, Kanonen usw. auf dem Meeresgrunde ruht.

Aus der Partei.

Schwedische Syndikalisten in Norwegen.

W. Christiania, 12. Jan. Wir berichteten vor einiger Zeit von der Weigerung der in Norwegen arbeitenden schwedischen Syndikalisten, sich der norwegischen Arbeiterorganisation anzuschließen.

Um in dieser Angelegenheit eine friedliche Lösung herbeizuführen, lud der norwegische Arbeiterverband (ungeleitete Arbeiter) Vertreter der Syndikalisten zu einer Konferenz ein...

Gewerkschaftliches.

Ein verständiges Unternehmerurteil über Tarifverträge. Vielfach war gerade in Anknüpfung an die Tarifverträge die Rede von einem Verständigen Urteil über Tarifverträge vorhanden.

Wenn nun dies behauptet wird, der Umstand, daß unser Beruf so viel mit weiblichen Arbeitsträften zu rechnen hat, sei schuld, daß in unserem Beruf die Tariffrage so schwer zu regeln sei...

Lohnbewegung der deutschen Bergarbeiter. Die vier größten Bergarbeiterverbände Deutschlands haben sich dahin geeinigt, an die Bergwerksbesitzer in sämtlichen Kohlenrevieren eine Forderung auf Lohnerhöhung zu richten.

Fortzahlung des Lohnes bei Krankheit. Am 1. Januar trat eine Bestimmung des österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches in Kraft, wonach festgelegt wird, daß Arbeiter, die in einem Be-

triebe nicht weniger als 14 Tage tätig sind, im Falle einer Erkrankung oder des Stillstehens des Betriebes, wenn diese nicht mehr als eine Woche dauert, vom Unternehmer den vollen Lohnbetrag zu erhalten haben.

Bürgertum und Sozialdemokratie.

Beachtenswerte Ausführungen über die zukünftige Stellung des Bürgertums zur Sozialdemokratie und über die Berechtigung und Notwendigkeit der Bekleidung öffentlicher Ämter durch Sozialdemokraten machte Bürgermeister Dr. Walli in Hamburg-Bergedorf in der letzten Sitzung der städtischen Körperschaften.

Die Natur des Bürgerrechts, das nur eine relative und keine absolute Stimmmehrheit verlangt, kann es mit sich bringen, daß die Minorität zur Herrschaft gelangt. Das Bürgerrecht ist das schlechteste, das ich kennen gelernt habe, und muß zu einer starken Erörterung in den nichtvertretenen Kreisen führen. Dazu kommt, daß man früher sagen konnte: Wir müssen die Sozialdemokraten, diese Auswärtigen, mit allen Kräften an die Wand drücken. Jetzt kann diese Redensart nicht mehr angewandt werden.

Ausland.

Keine Einigung zwischen Amerika und Mexiko.

W.B. New York, 16. Jan. Meldung des Reuterschen Büros. Der amerikanisch-mexikanische Kommissionsbericht gelang es nicht, die zwischen den beiden Ländern bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Die Vertreter Südafrikas auf der britischen Reichskonferenz. W.B. London, 16. Jan. Meldung des Reuterschen Büros. Amtlich wird mitgeteilt: Burengeneral Smith, der die englischen Streitkräfte in Südafrika befehligt, wird in London vertreten, da der Premierminister General Balfour in Anbetracht der wichtigen Fragen, die in der kommenden Session des südafrikanischen Parlaments besprochen werden sollen, an der Konferenz nicht teilnehmen kann.

Deutsches Reich.

Vom Reichstag.

Berlin, 16. Jan. Der Bundsratsauschuß für auswärtige Angelegenheiten wird heute nachmittag unter dem Vorsitz des Grafen Hertling zusammenzutreten. Der Reichskanzler hat bereits oder wird in den nächsten Tagen die Führer der Reichstagsfraktionen empfangen.

Die Nachwahl in Potsdam-Osthavelland.

Die Bestrebungen, eine gemeinsame Kandidatur aller bürgerlichen Parteien zustande zu bringen, können als gescheitert gelten. Konservative und Fortschrittler werden mit eigenen Kandidaten auf dem Plan erscheinen.

Zur Einberufung des bayerischen Landtags.

Am 30. Januar wird der bayerische Landtag zu einer außerordentlichen Tagung zusammenzutreten. Eine der ersten Aufgaben der Kammer wird die Neuwahl des Präsidenten sein, da der bisherige Präsident Dr. v. Ortner gestorben ist.

Reicher „Kriegslegen“.

Die Eijemannwerke A. G. in Württemberg haben ihren ersten Geschäftsabschluss...

Zür Petroleum — dänische Fische. Dänemark ist von England die bisherige Lieferung von Petroleum und Benzin abgeschnitten worden...

Staatsbeitrag für den Arbeiter-Turnerbund. In den letzten Jahren vor dem Krieg hatte das württembergische Kultusministerium die schärfste Kampfstellung gegenüber dem Arbeiterturnerbund eingenommen...

Berordnung für die Biertrinker in München. Das stellvert. Generalkommando des ersten bayerischen Armeekorps hat für den Bezirk München angeordnet...

Das Kriegsamt gegen den Kettenhandel. Auf eine Anfrage des Deutschen Handelstages hat das Kriegsamt geantwortet: Abweichend von den Friedensgebräuchen des Handels...

Soziale Rundschau.

Die Feststellung von Kriegsschäden. Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung erlassen, wonach zur Feststellung von Kriegsschäden in Baden vier Ausschüsse...

Baden.

Depechenwechsel zwischen dem Kaiser und Industrie, Handel und Gewerbe in Baden. Mannheim, 17. Jan. Zwischen den Körperlichkeiten von Industrie, Handel und Gewerbe in Baden und dem Kaiser fand folgender Depechenwechsel statt:

Der Kaiser an den Reichsausschuss. Sehr erfreut über die treue Kundgebung von Industrie, Handel und Handwerk des Großherzogtums Badens spreche ich allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank aus.

Von der Hardt schreibt man uns: Bekanntlich wurden den Gemeinden vom Kommunallandbauamt von Zeit zu Zeit Margarine und Fett überwiesen, offenbar mit der Bestimmung...

bc. Mannheim, 16. Jan. Am 11. Januar fiel hier eine 81-jährige Schneidewitwe in einem Hause die Treppe hinunter.

bc. Mannheim, 17. Jan. In einem Neubau zu Neckarau stürzte ein taubstummer Arbeiter namens Mühlum ab und war sofort tot.

bc. Weinheim, 16. Jan. Ein Händler aus Neulussheim verkaufte auf dem letzten hiesigen Schneidewitwe an zwei ihm unbekannt etwa 50 Jahre alte Frauen vier Milchschweine...

bc. Weinheim, 17. Jan. Der 17-jährige Sohn eines Fabrikarbeiters spielte mit dem Zunder einer Handgranate.

bc. Vom Deiwald, 16. Jan. Ein 16-jähriges Mädchen aus Amorbach geriet abends auf dem Heimweg aus der Fabrik in die hochangewollene Müba und ertrank.

bc. Gochsheim a. Breiten, 16. Jan. Auf Anregung unseres Lehrers Horst fand letzte Woche zugunsten armer Stadtkinder eine von den Oberklassen der Volksschule veranstaltete Liebesgabenjammung statt.

bc. Durlach, 16. Jan. Milchversorgung. Seit Bestehen der städtischen Milchwirtschaft, d. i. seit 25. August 1916, und seit der Zuführung von Milch aus dem Amtsbezirk Ettlingen hat die Milchversorgung der hiesigen Bevölkerung eine ganz wesentliche Verbesserung erfahren.

bc. Forstheim, 17. Jan. Der im Felde stehende Sohn des hiesigen Reichsanwalts Sänginger (früher in Freiburg), Albert Sänginger, hatte im Sommer vorigen Jahres im Westen einen in den Rhein-Marne-Kanal gefallenen hebenjährigen Anaben das Leben gerettet.

bc. Forstheim, 16. Jan. In dem benachbarten württembergischen Dorfe Dettshausen gab es am Sonntag vor Weihnachten eine ungeheure Aufregung. Der 17-jährige Mechanikerlehrling Bahl, welcher in Forstheim beschäftigt war, wurde am Waldrand zwischen Dettshausen und Schönenberg erschossen aufgefunden.

bc. Kallstadt, 16. Jan. Gerbermeister Karl Weiermann hier hat der Stadtgemeinde Kallstadt 10000 M gestiftet, von welchen die Zinsentragung alljährlich an Weihnacht an hilfsbedürftige Arbeiter verteilt werden sollen.

bc. Hagen, 17. Jan. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, ist Medizinalrat Dr. Ernst Thoma, Amtsaltsarzt an der Heil- und Pflanzenschule in Altona, zum Direktor dieser Anstalt ernannt worden.

Wiesbaden und machte 1888 sein erstes Gymnasium, worauf er einige Jahre praktizierte. Seit 1893 ist er in der Heil- und Pflanzenschule tätig; 1905 wurde er zum Oberarzt und 1908 zum Kreisphysikus ernannt.

bc. Unterfrank, 16. Jan. Im Jahr 1890 wurde das ganze Anwesen des Landwirts Peter Schöcker durch Feuer zerstört. Alle Habe und Bausache wurden ein Raub der Flammen.

bc. Freiburg, 17. Jan. Eine jugendliche Diebesgesellschaft ist von der hiesigen Polizei verhaftet worden. Der Anführer des Kneipenbundes war ein 19-jähriger Handelslehrling, aus einem Orte bei Straßburg, der seinem Vater einen Vorbetrag von etwa 5000 M gestohlen hatte.

bc. Eingen a. S., 16. Jan. Hier ist der flüchtige Kaufmann Hoffener, der an dem Warenbetrug gegen die Stadt Neustadt beteiligt ist, festgenommen worden.

bc. Eingen a. S., 17. Jan. Dem im hiesigen Kreisbezirk seit Jahren schon in der Besorgung einer willkürlich betriebenen künstlichen Handarbeitenden Professur Sauerbruch und Dr. Stadler wurde von Herrn Minister in Köln-Bonn, dem Sohne des Geh. Kommerzienrats von Oberdorf am Neckar, die Summe von 100 000 M zur Verfügung gestellt.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 17. Januar.

Beim Schuhmacher.

Wenn ich in das kleine Proletariatsbüchlein rede, wird mir immer ganz bange vor dem schwarzen Schuhwoll, der den Meißler und den Gehilfen am Fensterplatz umgibt...

Und andauernd sind meine Stiefel zerissen, bald dieses Paar, bald das andere. Und andauernd ist schlechtes Wetter, und die Füße werden nicht mehr trocken.

Es kommen andere, die noch schlimmer daran sind, viel schlimmer, daß ich mich fast schäme, drei Paar gute Schuhe zu besitzen. Und alle hören die alte Litanei von dem trocknen Leder, und alle denken es laut, was ich gedacht habe.

Theater und Musik.

Konzert Willy Burmeister. Der Rome Burmeister gehört längst zu den Klängevollsten. Auch gestern übte er seine Anziehungskraft auf das hiesige Musikpublikum aus.

Beachten Sie unsere Fenster Kaiserstrasse. Grosse Ausstellung im Lichthof.

Kleider- u. Blusenseide

Schwarze Seidenstoffe

Washseide mod. Farb., 60 cm breit	Meter	4.25	3.25	1.65
Washseide elfenbein, 60 cm breit	Meter	4.50	3.95	2.75
Washseide elfenbein, 90/100 cm br.	Meter	10.50	9.50	8.50
Washseide bedruckt, 90 cm breit	Meter			8.95
Streifen reine Seide	Meter	4.25	3.45	2.95
Schoffen reine Seide	Meter	5.25	4.95	3.75
Chine elegante Muster	Meter	6.50	5.95	4.50
Taffet Karos	Meter	7.50	6.50	
Messaline weiche Qualität, 85 cm br.	Meter	7.95	6.50	4.95
Kaschmir-Charm, 100 cm breit	Meter	10.75	8.50	6.90
China-Krepp vornehme Farben, 100 cm breit	Meter	10.75	7.50	5.25
Taffet-Chiffon 98/100 cm breit	Meter		9.50	8.75
Rausch-Seide vornehme Farben, 100 cm breit	Meter			14.95
Seiden-Voile einfarbig, 100 cm breit	Meter		8.75	6.95
Selden-Voile bedruckt, elegante Muster, 100 cm breit	Meter	16.50	13.50	11.50
Seiden-Voile gestickt, 100 cm breit	Meter		13.50	11.50

Taffet-Musselin	Meter	3.75	3.25	2.95
Merveilleux weiche Qualität	Meter	4.25	3.75	2.95
Palette weich, glänzende Qualität	Meter	5.50	4.95	3.45
Merveilleux schwere Qualität	Meter	7.50	6.50	5.50
Messaline weiche, glanzreiche Qualität	Meter	5.50	4.95	4.25
Armüre schwere Kleider-Qualität	Meter	7.95	5.75	
Palette weiche Kleider- und Blusenseide 90 cm breit	Meter	9.50	8.50	
Duchef-Musselin schwere Qualität, 90 cm breit	Meter	9.75	8.75	
Japon für Kleider und Blusen, 90 cm breit	Meter			7.95
Taffet-Chiffon für Kleider, 100 cm breit	Meter		9.75	8.75
Rausch-Seide elegante, weiche Qualität, 100 cm breit	Meter			14.95
China-Krepp leicht fließendes Gewebe, 100 cm breit	Meter	12.75	11.95	
Bengaline schwere Qualität, für Kostüme und Mäntel 100/110 cm breit	Meter	18.00	12.95	
Seiden-Trikot 140 cm breit	Meter			13.50

Vornehme Seidenstoffe der Wiener Werkstätte

Mantelseide imprägniert, moderne Farben, 120 cm breit Meter 12.—

Geschw. Knopf.

Bekanntmachung

über
Ablieferung von Fahrradgummi.
Ablieferungstag für die Straßen, die mit Buchstaben R-S beginnen, ist der 18. und 19. Januar, für die Straßen die mit T-W beginnen, ist der 20. und 22. Januar. Die Annahmestelle befindet sich Karlstraße 30 und ist werktäglich von 8-12^{1/2} und 1/3-7 Uhr geöffnet.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Kochkurse für junge Mädchen vtr.
Der Bad. Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge), hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses Krögenstr. 122 eine Kochschule eingerichtet, in welcher vier wohlhabende Mädchen im Alter von 17, mindestens aber 16 Jahren, mit geringem Kostenaufwand eine gute Ausbildung in Koch- und Hauswirtschaft erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin befähigt. Täglich werden drei Kurse von vier Monaten Dauer und zwar für je 12 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben lediglich den Betrag von 60 Mark für den Kurs in vier Teilbeträgen von je 15 Mark als Entgelt für ihr Mittagessen zu entrichten. Für unbemittelte Mädchen, welche an den Kursen teilnehmen wollen, können auf Ansuchen von der Stadtverwaltung Beiträge aus Wohltätigkeitsmitteln zur Verfügung gestellt werden.
Der erste Kurs wird am 1. Februar 1917 eröffnet.
Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs werden bis einschließlich 23. Januar d. J. beim Sekretariat des Volksschulrektors (Hebel-Schule, Kreuzstraße 13, 3. Stock, Zimmer 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen werden.
Karlsruhe, den 16. Januar 1917.
Der Stadtrat.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der Empfangscheine
Mittwoch, den 17. Januar 1917,
Donnerstag, den 18. Januar 1917,
Freitag, den 19. Januar 1917,
jeweils vormittags von 1/9 bis 1/11 Uhr und nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr
in unserem Geschäftsraum, Karlstraße 40, wieder ausgefolgt.
An den genannten drei Tagen können Einlagen wieder angenommen noch zurückgezahlt werden.
Karlsruhe, den 16. Januar 1917.
Der Verwaltungsrat.

Anmeldungen von Lehrstellen

in allen Berufen
(Handwerk, Handelsgewerbe usw.)
für Knaben und Mädchen nimmt jetzt schon für Ostern 1917 entgegen
Städt. Arbeitsamt
Karlsruhe
Jägerstr. 100. Fernr. Nr. 629 u. 940.

Bekanntmachung.

In der Zeit von Weihnachten bis Neujahr 1916/17 wurde im Geschäftszimmer der Stabskapitalse B Papiergeld gefunden. Der oder die Empfangsberechtigte wird hiermit aufgefordert, das Recht an dem erwähnten Gelde bei dieser Kasse geltend zu machen.
Karlsruhe, den 15. Januar 1917.
Das Bürgermeisteramt.

Grund- und Hausbesitzer-Verein.

Ende dieses Monats werden wir eine Mitgliederversammlung veranstalten, in welcher Herr Finanzrat Wagner, Mitglied der Groß-, Zoll- und Steuerdirektion, die Bestimmungen des Besitzsteuergesetzes und des Kriegssteuergesetzes erläutern wird.
Da diese Veranstaltung für unsere Mitglieder im Hinblick auf die bis zum 15. Februar ds. Js. dem Groß. Herrn Steuerkommissär abzugebenden Steuererklärungen von besonderer Wichtigkeit sein wird, bitten wir, auf die demnächst in den Tageszeitungen erscheinende Anzeige über die Mitgliederversammlung achten zu wollen.
Der Vorstand.

Die Reinigung von Bett- und Tischwäsche

übernimmt zu folgenden Preisen: Oberbettuch von 24 J an, Unterbettuch 20 J, Plumeaubezug 22 J, Kissenbezug 12 J, Ginduch 8 J, Tischuch 20 J, Serviette 8 J.
Dampfwaschanstalt August Pfützer
Karlsruhe-Müppurr, Langestraße 2.

Die Landwirtschaftskammer hat wieder eine größere Sendung junger, frischmelkender Kühe mit Kälbern sowie eine Anzahl hochträgliche Kalbinnen direkt von der Weide erhalten. Die Preise dieser Tiere bewegen sich von 1000-1600 Mark. Der Verkauf der Tiere findet jeweils Montags und Donnerstags vormittags zwischen 9 und 12 Uhr in dem Verkaufsstall der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße Nr. 66 (Haltestelle Friedhof), statt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Todesfälle. Erich, 3 Mon. 7 Tage alt, B. Hermann Haas, Elektriker. Fritz, 1 J. 3 Mon. 29 Tage alt, B. Lorenz Wirth, Zigarrenmacher. Beronika Hermann, 57 J. alt, Ehefrau von Karl Hermann, Schneider. Robert, 11 Mon. 5 Tage alt, B. Maximilian Müller, Druckereigehilfe. Sophie Bull, 61 J. alt, Ehefrau von Leop. Bull, Amtsdienner. Franziska Goebel, 67 J. alt, Ehefrau von Philipp Goebel, Zugewijor a. D. — Erich, 3 Mon. 9 Tage alt, B. Ludwig Reih, Lötzer. Otto Braun, 30 J. alt, ledig. Schlosser. Emilie Karle, 26 J. alt, ledig. Handarbeitslehrerin. Karoline Hammer, 52 J. alt, Ehefrau von Franz Hammer, Eisenbahnkassierer. Elisabeth, 17 Tage alt, B. Friedrich Bopp, Schneider.

Schwarze
Damen - Paletots
von Mk. 19.75 an
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34

Zu verkaufen
2 gut erhaltene schmiedeeiserne Wasserbehälter von je 15 cbm Nussinhalt (3,80x2,80x1,50 m). Anzuleihen in der städtischen Gemüsehörschule, Stöberstr. 19. Preisangebote sind bis zum 19. d. M. an uns einzureichen.
Städt. Maschinenbauamt.
Kaiser-Allee 11.

Arbeiter
für leichte dauernde Beschäftigung gesucht.
Südd. Fournierfabrik
Werderstr. 9.

Schlachtpferde
und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht verwendbar sind, werden stets angekauft von der
Städt. Gartendirektion
Karlsruhe.

Damen-Pelze
von Mk. 14.75 an
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34

Rasier-Klingen
für Sicherheits-App. werd. haarscharf geschliffen. Dtd. 90 Pfg. 108
Kaiserstraße 18, Laden.

Ausgekämmte Haare
(feine getragenen Arbeiten) laufen zu höchsten Preisen Ostar Decker Haarhandlung, Kaiserstr. 32.

2 Räder für einen vier-rädrigen Handpreiswägen, 48 u. 51 cm hoch, zu verk. Vuffenstr. 12, 4. Et.



Aeltestes u. distinguierten Kreisen bestbesuchtestes Lichtspiel-Haus am Platze.

Vom 17. bis einschl. 19. Januar.

Alleiniges Aufführungsrecht für Karlsruhe!

Glaube an mich.

Grosses Schauspiel mit **Olaf Fönss** in der Hauptrolle.

Das Fräulein und der Papa.

Ein reizendes Lustspiel in 8 Akten.

Dargestellt von nordischen Künstlern

Der fliegende Koffer. Komödie.

Wintersport in Schweden. Natur.

Die neuesten Kriegsberichte und 284 die neueste Aktualität

Bilder von der Königskronung in Budapest.

Herren- und Damenkleider färbt rasch
Färberei Firnrohr, Kaiserstraße 28.

„Zentrifugen“ auf bequeme Teilzahlung, sofortige Lieferung.

Butter-Maschinen, Butter-Formen und Zentrifugen, Hausbacköfen, Koch- und Wätherde usw.

H. Jähner, Bruchsal Neutorstraße 1. Vertreter u. Vermittler erwünscht.



Wir empfehlen: **Ausländischen**

Weich-Räse

(vollfett) guter Ersatz für Butter

1/2 Pfund 2.20

1/4 Pfund 1.15



G. m. b. H. Verkaufsstellen.